



Königsstuhl

Auf einer Anhöhe, in der Nähe der Straße von Rhens nach Waldesch, thront der berühmte Königsstuhl. Vergleiche des neuen Königsstuhls aus dem 19. Jh. mit dem aus dem 14. Jh. zeigen deutliche Unterschiede. So handelte es sich bei dem ursprünglichen Denkmal um einen verputzten und farblich verzierten Bau. Das heutige Denkmal ist eine Konstruktion aus Treppengiebeln, Strebebfeilern und unverputzten Steinen. Es gilt als Zeugnis romantischer Geschichtserneuerung. Beim Vergewärtigen der deutschen Geschichte sollte man auf gar keinen Fall den wunderschönen Rheinblick versäumen.

Tipp

Verbinden Sie den Besuch des Königsstuhls mit einer Besichtigung des romantischen Schlosses Stolzenfels, das sich in unmittelbarer Nähe befindet.

Mehr Informationen ...

Ursprünglich handelte es sich bei dem Königsstuhl um ein Bauwerk aus der ersten Hälfte oder Mitte des 14. Jh., das entgegen seines heutigen Standortes direkt am Rheinufer seinen Platz hatte. Quellen haben eine Erstnennung von 1398 zum Inhalt. 1804 rissen die Franzosen das Denkmal, das als Symbol des alten Reiches galt, ab und verkauften die Steine an die Rhenser Bewohner.

1826 entwarf Bernhard Hundshagen eine Neujahrplakette mit dem Relief des Königsstuhls und löste damit eine Spendenaktion zum Wiederaufbau des Denkmals aus, die sogar von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen unterstützt wurde. So wurde in den Jahren 1841 bis 1843 ein neuer Königsstuhl von Johann Claudius von Lassaulx erbaut. 1929 wurde das Denkmal an seinen jetzigen Standort übertragen. Die Schlösserverwaltung sanierte von 1979 bis 1982 das Denkmal und fügte das rheinland-pfälzische Wappen hinzu. Der Königsstuhl erinnert an die Jahrhunderte des Spätmittelalters, als die deutschen Könige noch von den sieben Kurfürsten gewählt wurden. Diese unterteilten sich in die drei geistlichen Kurfürsten von Mainz, Trier und Köln und in die weltlichen Kurfürsten von Brandenburg, Sachsen, Böhmen und der Pfalz.

1273 trafen sich erstmals in einem Baumgarten am Rheinufer die vier rheinischen Kurfürsten, deren Gebiete bei Rhens zusammentrafen. Sie beschlossen damals, Rudolf von Habsburg zum deutschen König zu wählen. 1346 wurde der spätere Kaiser Karl IV. in Rhens zum Gegenkönig gewählt. Er ließ daraufhin den Königsstuhl für künftige Versammlungen errichten.

Der letzte deutsche König, der in Rhens gewählt wurde, war 1400 König Ruprecht III. von der Pfalz. Anschließend wurde die Wahl des Königs nach Frankfurt verlegt und die gewählten Könige kamen nur noch auf dem Weg zur Krönung nach Aachen zum Königsstuhl, um ihren Treueid zu leisten und sich dem Volk zu zeigen. Im 16. Jh. stellte sich auch dieses Brauchtum ein.

Quelle: Staatliche Burgen, Schlösser und Altertümer in Rheinland-Pfalz. Hrsg. von Landesamt für Denkmalpflege, Burgen, Schlösser, Altertümer Rheinland-Pfalz. Koblenz 2003 (Heft 7). S. 146 f.

Kontakt

Königsstuhl
56321 Rhens
Mail: bsa@gdke.rlp.de



Das heutige Denkmal ist eine Konstruktion aus Treppengiebeln, Strebebfeilern und unverputzten Steinen.